

Grundlinien für einen linken Bündnis-AStA an der Ruhr-Universität Bochum

Gemeinsames Positionspapier der Liste Schöner Wohnen in Bochum, der Grünen Hochschulgruppe, der alternativen liste und der Linken Liste im 40. Studierendenparlament der Ruhr-Universität Bochum zur Bildung eines konstruktiv-linken AStAs in Zusammenarbeit mit den RUBRosen.



Präambel

Gerade durch die Einführung von Studiengebühren in NRW und die immer neuen Angriffe auf die verfasste Studierendenschaft ergibt sich insbesondere in diesem Semester für uns als linke Listen die Notwendigkeit eine breite Mehrheit der Studierenden im AStA zu repräsentieren und somit eine sichere und handlungsfähige Interessensvertretung zu gewährleisten.

Dabei steht auch der Widerstand gegen die verheerenden Auswirkungen des so genannten „Hochschulfreiheitsgesetzes“ im Fokus der AStA-Arbeit.

Wir sind uns sicher, dass ein AStA, in dem die Hochschulgruppen der amtierenden FDP/CDU – Regierung zusammen vertreten sind, diese Aufgaben nicht bewältigen kann und gegen die verfasste Studierendenschaft arbeitet und gegen gefällte Urabstimmungsbeschlüsse verstoßen würde.

Eine aktive Arbeit für verbesserte Studienbedingungen und gegen sozial ausgrenzende Politik kann nur ein linker AStA leisten.

Inhaltlich wollen wir uns als breiter linker Bündnis-AStA folgende Ziele setzen:

- Wir wollen die Akzeptanz des Allgemeinen Studierendenausschusses unter den Studierenden stärken und die Transparenz der AStA-Arbeit erhöhen. Wir setzen uns zum Ziel, die Wahlbeteiligung bei den Wahlen zum Studierendenparlament zu erhöhen. Um dieses zu erreichen, sehen wir nach dem vorliegenden Wahlergebnis eine Zusammenarbeit zwischen den Listen als unabdingbar an.
- Der AStA versteht sich als emanzipatorisch, antimilitaristisch, kapitalismuskritisch und antifaschistisch und tritt für eine gewaltfreie Gesellschaft ein.
- Wir stehen zu dem Ziel, das Engagement studentischer und regionaler Initiativen zu würdigen und zu fördern.
- Demokratische Mitbestimmung bleibt für uns ein Kernanliegen. Wir respektieren dabei auch die bestehenden Mitbestimmungsstrukturen der einzelnen Gruppen an der Ruhr-Universität und fördern sie in ihrer Autonomie. Dabei treten wir für den Schutz der verfassten Studierendenschaft ein.

Wir wissen, dass es keine einfache Aufgabe ist, aus den vielfältigen Listenstrukturen mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten ein breites linkes Bündnis zu bilden. Aber wir denken, dass auf Grund des Wahlergebnisses nur ein breites linkes Bündnis dazu legitimiert ist, den AStA zu stellen. Wir sind davon überzeugt, dass ein solches Bündnis von den Studierenden zur Wahrung ihrer Interessen gewünscht wird.

Dafür ist es erforderlich, alte Grabenkämpfe zu überwinden, Vorurteile zu hinterfragen und im Interesse der Studierendenschaft zusammenzuarbeiten.

AStA Organisation

Der AStA unterhält folgende Referate:

- o Vorsitz
 - o Finanzen
 - o Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
 - o Hochschul- und Bildungspolitik
 - o Grund- und Freiheitsrechte
 - o Kultur
 - o Sport
 - o Ökologie, Wohnen und Verkehr
 - o Kritische Wissenschaften
 - o Service und Soziales
 - o Frieden und Internationales
-
- Auf AStA-Sitzungen wird zwischen den ReferentInnen auf gleicher Augenhöhe diskutiert und entschieden, ohne einzelne Listen zu übergehen. Das genaue Verfahren wird zwischen den Listen in den Koalitionsverhandlungen ausgehandelt.
 - Die ReferentInnen sind in ihren jeweiligen Ressorts autonom. Über den Inhalt der Veröffentlichungen der einzelnen Referate entscheiden allein die ReferentInnen. Das Öffentlichkeitsreferat unterstützt die einzelnen Referate redaktionell und bei der Veröffentlichung in einem einheitlichen AStA-Design.
 - Der AStA vertritt die Interessen der Studierenden gegenüber der Öffentlichkeit, den universitären Gremien, der Universitätsverwaltung und dem Rektorat.
 - Bei 'Großprojekten' sollen so viele AStA Referate wie möglich zusammenarbeiten. Großprojekte können sowohl politischen als auch kulturellen Inhalts sein, z.B. Campusfest, Großdemos, etc.
 - Die Förderung von politischen und kulturellen Initiativen gehört zu den Aufgaben des AStAs.
 - Der AStA bekennt sich zu seiner Verantwortung als sozialer Arbeitgeber. Dies beinhaltet den Verzicht auf betriebsbedingte Entlassungen sowie unbezahlte Mehrarbeit und verpflichtet zur Tariftreue.
 - Der AStA nutzt den Sozialbeitrag, um seinen umfassenden politischen und sozialen Aufgaben nachkommen zu können. In der derzeitigen Situation ist eine Beitragssenkung ausgeschlossen, da sie Kernbereiche der AStA-Arbeit insbesondere im sozialen Bereich gefährden würde. Auch ohne Beitragssenkung werden die Mittel des AStAs durch den gebührenbedingten Studierendenrückgang knapper. Die sozialen Angebote müssen aufgrund der verschärften sozialen Situation der Studierenden (Studiengebühren, BAFöG-Nullrunde etc.) ausgebaut werden. Im Falle einer positiven Haushaltsbilanz behalten wir uns vor, eine Diskussion über eine Sozialbeitragsanpassung zu führen.
 - Die AStA-Beratungsangebote und Sprachkurse für ausländische Studierende sollen weitergeführt und bei Bedarf ausgebaut werden.

Thematische Schwerpunkte des AStA 2007

Hochschul- und Bildungspolitik

- Es ist unser erklärtes Ziel, Studiengebühren wieder abzuschaffen sowie deren Auswirkungen bis zu ihrer Abschaffung zu minimieren. Daher werden alle legitimen Protestformen - beispielsweise Klagen gegen das 'Hochschulfinanzierungsgerechtigkeitsgesetz' (HFGG), Volksbegehren und der Boykott der Studiengebühren - vom AStA unterstützt. Diese Protestformen stehen gleichberechtigt nebeneinander.
- Der AStA unterstützt Initiativen, die sich gegen Studiengebühren engagieren und arbeitet mit diesen zusammen
- Die Verwendung von Studiengebühren muss kontrolliert und kritisch hinterfragt werden, um einem Missbrauch entgegenzuwirken und ggf. öffentlich zu machen.
- Zu den Aufgaben des AStA gehört es die Studierenden zu allgemeinen Fragen des Studiums und insbesondere zu Studiengebühren zu beraten und ihnen beispielsweise bei der Bewältigung von Befreiungsanträgen zu helfen.
- Der AStA wendet sich entschieden gegen eine weitere Entdemokratisierung der Strukturen der Hochschulen durch das 'Hochschulfreiheitsgesetz' (HFG) und fordert eine generelle Rücknahme dieses Gesetzes. Die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und Personalräten an der RUB soll ausgebaut und gemeinsam die Bildungs- und Sozialpolitik der Landesregierung kritisiert werden. Inesondere wird darauf hingearbeitet, keine '1-Euro'-Beschäftigten an der RUB einzusetzen. . Diese sollen stattdessen in geregelte Beschäftigungsverhältnisse überführt werden.
- Bei der Umsetzung des Hochschulfreiheitsgesetzes unterstützt der AStA die Arbeit der studentischen VertreterInnen in der zuständigen Kommission und tritt dafür ein, dass die studentischen Interessen auch bis zur Rücknahme des Gesetzes so weit wie möglich gewahrt bleiben
- Die Fächervielfalt an der Ruhr-Universität muss erhalten bleiben bzw. ausgebaut werden.
- Die Arbeit an der Qualität der Lehre muss intensiviert werden.
- Grundsätzlich bezieht der AStA Stellung zu allen politischen Entwicklungen, insbesondere im hochschul- und bildungspolitischen Bereich.
- Der AStA wendet sich gegen jede Form der Auslagerung und (Teil-) Privatisierung von Betriebseinheiten und Bildungsangeboten an der RUB sowie zusätzliche Gebührenerhebung für deren Inanspruchnahme noch über allgemeine Studiengebühren hinaus (Beispiel: 'Zentrum für Fremdsprachenausbildung').

Kultur

- Das Angebot im KulturCafé soll ausgebaut werden. Um seinem Namen weiterhin gerecht zu werden, sollen dort neben Partys auch in Zukunft kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Vorträge, Lesungen, politische Diskussionen und Theaterveranstaltungen stattfinden. Hierbei soll die Zusammenarbeit mit dem Musischen Zentrum (MZ) sowie der Bochumer studentischen Kulturoperative (boSKop) ausgebaut werden.

- Änderungen der Öffnungszeiten und andere Veränderungen im Betrieb des KulturCafés werden im Einvernehmen mit den MitarbeiterInnen diskutiert und getroffen.
- Auch außerhalb des KulturCafés wird die studentische Kultur gefördert. Dazu gehört vor allem die Unterstützung von studentischen Initiativen wie dem Theaterfestival megaFon, dem Internationalen Videofestival, dem Studienkreis Film (SKF) und vielen anderen mehr.
- Die AStA-Tanzkurse müssen erhalten bleiben.
- Das Campusfest wird maßgeblich vom AStA mitgestaltet.
- Der AStA organisiert eigene Veranstaltungen, die sich kritisch mit der Politik im Allgemeinen, vor allem der Sozial- und Bildungspolitik, auseinandersetzen.
- Das Kulturreferat stellt Studierenden und Initiativen technisches Equipment (Beamer etc.) zur Verfügung und koordiniert die Vergabe der Räumlichkeiten des Kulturcafés
- Zu Koalitionsverhandlungen wird auch die Geschäftsführung des KulturCafés eingeladen.

Sport

- Es soll ein eigenständiges Referat für Sport geben.
- Wahrnehmung der studentischen Interessenvertretung in sportpolitischen Gremien.
- Organisation von Sportveranstaltungen auf dem Campus.
- Beratung über das Sportprogramm an der RUB.
- Veranstaltung von Selbstverteidigungskursen für Frauen in Zusammenarbeit mit dem Referat für Grund- und Freiheitsrechte und dem autonomen Frauen- und Lesbenreferat.
- Das Sportangebot soll für die Studierenden kostenneutral sein.
- Es soll mehr Sportangebote für Studierende mit Behinderungen geben.
- Der AStA wird Veranstaltungen zu sportpolitischen Themen organisieren.

Ökologie, Wohnen und Verkehr

- Das NRW-Semesterticket wird, in Kooperation mit den anderen NRW-ASten, als Solidarmodell angestrebt.
- Die nachhaltige Entwicklung der RUB muss gefordert und gefördert werden. Die Reduktion des Energieverbrauchs ist eine Maßnahme dafür.
- Eine Begrünung der Universität wird gefördert.
- Tierversuche an der RUB werden öffentlich gemacht und ihre Sinnhaftigkeit kritisch diskutiert.
- Das Angebot an biologischen, vegetarischen, veganen und gentechnikfreien Speisen in den AKAFÖ-Betrieben muss ausgebaut werden.
- Es sollen Konzepte zur Verbesserung der Verkehrsanbindungen für RadfahrerInnen und NutzerInnen des ÖPNVs erarbeitet werden.
- Der AStA wird einen studentischen Wettbewerb zur „Ökologischen Universität der Zukunft“ ggf. in Zusammenarbeit mit der Verwaltung organisieren.
- Der AStA arbeitet eng mit der Wohnheimrunde zusammen und stärkt sie als Interessenvertretung der Wohnheimstudierenden. Durch eine

Institutionalisierung der Wohnheimrunde soll eine konstante Arbeit gewährleistet werden.

- Der AStA wird weitreichend über die Gefahren von Giftstoffen an der RUB informieren.
- In allen Bereichen der Studierendenschaft soll auch Recyclingpapier als Alternative angeboten und dessen Nutzung gefördert werden.

Service und Soziales

- Die Öffnungszeiten des Servicereferats werden ausgeweitet.
- Es werden weiterhin Infobroschüren erstellt.
- Es muss ein umfangreiches Service- und Beratungsangebot, insbesondere zu Studiengebühren, geben,
- Die vom AStA angebotenen Börsen (Mitfahrbörse, Jobbörse, WG-Börse) werden verbessert. Dazu ist es nötig, ihren Bekanntheitsgrad sowohl unter den AnbieterInnen als auch unter den NutzerInnen zu erhöhen.

Grund- und Freiheitsrechte

- Der AStA setzt sich dafür ein, dass der Datenschutz an der Ruhr-Universität Bochum gewahrt und keinesfalls weiter ausgehöhlt wird.
- Im Zuge dessen wird Aufklärungsarbeit bezüglich des Online-Systems zur Verwaltung von Studien- und Prüfungsleistungen (VSPL) und anderer datenschutzrelevanter Themen geleistet.
- Diskriminierung an der RUB wird in jeder Form bekämpft.
- [Rechtes Gedankengut kann weder an der Ruhr-Universität noch in der Gesamtgesellschaft akzeptiert werden. Die Zusammenarbeit des Referats mit universitären und außeruniversitären Initiativen im Bereich Antifaschismus wird daher als Basisaufgabe betrachtet. Infoveranstaltungen, praktische Arbeit und Beteiligung an Protestaktionen verschiedenster Art zur Bekämpfung von extrem rechtem sowie antisemitischem Gedankengut werden einen Schwerpunkt der Arbeit des Referates bilden.

Kritische Wissenschaften

- Das Referat für Kritische Wissenschaften organisiert Veranstaltungen zu Themen, die im regulären Hochschulbetrieb nicht angeboten werden.
- Die Veranstaltungsreihe Rote Ruhr Uni ist dabei von besonderer Bedeutung.
- Das Referat für Kritische Wissenschaften will sein Angebot erweitern und auch verstärkt Grundlagenveranstaltungen anbieten.

Frieden und Internationales

- Es sollen Ursachen und Hintergründe von Kriegen und gewaltsamen Auseinandersetzungen beleuchtet und hinterfragt werden.
- Das Referat organisiert Veranstaltungen zu den Themen Krisenprävention, zivile Konfliktlösung, Friedensforschung usw.

- Der AStA setzt sich gemäß der Satzung der Studierendenschaft nachdrücklich für den Frieden in der Welt ein.
- Das Referat arbeitet mit den Teilen der Friedensbewegung zusammen, die sich den Zielen des AStA verpflichtet fühlen, um diese näher an die Studierendenschaft zu binden
- Der AStA bekämpft den Militarismus und unterstützt eine Demilitarisierung der Gesellschaft.
- Der AStA setzt sich mit seinen Mitteln für die gerechte "Eine Welt" ein.

Geschlechterverhältnisse

- Die Studierendenschaft arbeitet grundsätzlich auf eine Aufhebung geschlechterspezifischer Rollenverhältnisse hin.
- Wir fordern die paritätische Besetzung sämtlicher Unigremien.
- Wir wollen ein Training zur Überwindung geschlechtsspezifischer Rollenbilder für alle in Gremien tätigen Studierenden anbieten.
- Der AStA wird eine Kampagne gegen sexuelle Belästigung starten.
- Wir wollen eine Ächtung sexistischer Werbung an der Uni erreichen. Gegen sexistische Werbung muss der AStA aktiv angehen.
- Selbstverteidigungskurse für Frauen sollen tagsüber stattfinden, von Frauen geleitet und aus den Mitteln der Studierendenschaft finanziert werden.
- Der AStA setzt sich dafür ein die vorhandenen Strukturen, die in dieser Richtung arbeiten, auszubauen. Dazu gehören insbesondere das FrauenLesben-Referat, die Gleichstellungsbeauftragten sowie das Frauen-Archiv.

Kommunikation

- Die AStA-Homepage wird laufend aktualisiert.
- Ebendort werden sämtliche AStA-Beschlüsse veröffentlicht.
- Die AStA-Protokolle werden an einer zugänglicheren Stelle öffentlich gemacht.
- Der AStA informiert regelmäßig über seine Arbeit.

Fachschaften und Initiativen

- Die FSVK wird in ihrer Autonomie erhalten sowie vom AStA unterstützt und die Zusammenarbeit ausgebaut.
- Das Engagement der Fachschaften und der studentischen und regionalen Initiativen (z.B. SKF, RoteRuhrUni, Radio c.t., ibs etc.) wird unterstützt.
- Für Projekte der Fachschaften und Initiativen steht der AStA als Anlaufstelle unterstützend und beratend zur Seite.
- Die finanziellen Mittel für Fachschaften bleiben in der bisherigen Höhe erhalten.
- Das Querforum West soll für die Nutzung durch Fachschaften und Initiativen zur Verfügung stehen.

Autonome Referate

- Alle Autonomen Referate werden erhalten und gefördert.
- Während der Koalitionsverhandlungen werden VertreterInnen der autonomen Referate eingeladen und mit ihnen zusammen über ihre Arbeit diskutiert. Somit können mögliche Verbesserungsvorschläge in den Koalitionsvertrag und den Haushalt eingearbeitet werden. Darüber hinaus sind die autonomen Referate weiterhin zu den AStA-Sitzungen eingeladen, um eventuelle Probleme gemeinsam zu lösen.
- Über die Gründung zusätzlicher Autonome Referate wird mit den entsprechenden Interessensgruppen diskutiert (z. B. der Initiative Behinderter und nichtbehinderter Studierender).

bsz

- Die bsz wird in ihrer bisherigen Form in Zusammenarbeit zwischen AStA und FSVK mit dem jetzigen Statut erhalten.
- Während der Koalitionsverhandlungen werden VertreterInnen der bsz und der FSVK eingeladen, um mit ihnen zusammen über die Arbeit der bsz und eventuelle Probleme zu diskutieren. Somit können mögliche Verbesserungsvorschläge in den Koalitionsvertrag eingearbeitet werden.
- AStA-ReferentInnen sollen die bsz nutzen, um über ihre Arbeit zu informieren.
- Mit den oben genannten Maßnahmen soll die Qualität der bsz langfristig verbessert werden, ohne ihre Autonomie zu gefährden.